

17 Steiten stark:

WFG-Eingabe gegen das Trianelprojekt

Lünen. (-nz) Mit neun Anregungen und einer Beschwerde zur Beteiligung der Stadt Lünen am Trianel-Kohlekraftwerksprojekt im Stummhafen, hat die Wählerinitiative „Gemeinsam Für Lünen“ (GFL) jetzt Bürgermeister Stodollick und die Mitglieder des Rates konfrontiert.

Bei dem von Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel und Joachim Wilmes unterzeichneten Papier handelt es sich nach Auffassung der GFL um eine Eingabe gemäß § 12 der Hauptsatzung der Stadt Lünen in Verbindung mit § 24 der NRW-Gemeindeordnung. Danach hat jeder das Recht, „sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat (...) zu wenden“. Der Rat beziehungsweise ein zuständiger Ausschuss hat sich dann mit den Eingaben zu befassen und sie zu entscheiden.

Hintergrund der Aktion: Die GFL, so Dr. Hofnagel und Wilmes, lehnten den geplanten Kraftwerksbau „aus gesundheits-, umwelt- und landschaftsbildgefährdenden Gründen“ bereits seit langem ab. Jetzt kämen „aufgrund der in den letzten Monaten fundamental verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch wirtschaftliche und haushaltspolitische Gründe hinzu“. Aus diesem Grunde müsse die Stadt beispielsweise prüfen, wie sich diese Veränderungen auf die kommunale „Wirtschaftlichkeits- und Risikobewertung“ auswirkten. Außerdem müsse die Stadt „im Sinne einer Schadensbegrenzung die Projektausstiegsoptionen rechtlich und wirtschaftlich prüfen und bewerten“.